

die freie Zeit zu erhöhen, wodurch die Menschen mehr Möglichkeiten für wissenschaftliche, künstlerische und sportliche Betätigung gewinnen, sich zu universell gebildeten Persönlichkeiten entwickeln und ihren Neigungen entsprechend verschiedene Berufe ausüben können. Die freie, universelle Entfaltung der kommunistischen Persönlichkeit in einer Gemeinschaft, die ihren gesellschaftlichen Lebensprozeß beherrscht und bewußt regelt, ist das höchste Ziel des Kommunismus.

Im Kommunismus wird die Annäherung der Nationen weitere Fortschritte machen, und nach seinem Sieg im Weltmaßstab werden die Nationen schließlich allmählich miteinander verschmelzen. Mit der Errichtung der klassenlosen kommunistischen Gesellschaft vollendet die Arbeiterklasse ihre welthistorische Mission. Dabei hebt sie sich mit der Überwindung aller Klassenunterschiede selbst als Klasse auf. Mit dem Fortfall der Klassenbeziehungen verliert die gesellschaftliche Entwicklung ihren politischen Charakter. Der Staat als das politische Machtinstrument der Arbeiterklasse wird daher absterben, nachdem er sich bereits im Verlaufe des Übergangs zum Kommunismus aus dem Staat der Diktatur des Proletariats in den Staat des gesamten Volkes verwandelt hatte. Die Funktionen der Leitung und Planung des gesamten gesellschaftlichen Lebensprozesses werden auf die kommunistische Selbstverwaltung übergehen.

Solange dem Kommunismus noch ein imperialistisches Gesellschafts- und Staatensystem gegenübersteht, existieren notwendigerweise politische Beziehungen zwischen den Staaten gegensätzlicher Gesellschaftsordnung. Deshalb müssen auch die äußeren Funktionen des Staates erhalten bleiben, um die Sicherheit des kommunistischen Gesellschaftssystems zu gewährlei-

sten. Erst nach dem völligen Sieg des Kommunismus im Weltmaßstab können alle Elemente und Funktionen des Staates restlos absterben.

Mit dem völligen Sieg des Kommunismus gewinnt die Menschheit die Grundlagen und den Spielraum einer unbegrenzten Entwicklung aller ihrer schöpferischen Möglichkeiten.

Gegenwärtig befinden wir uns in der —* *Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus*, die mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begann und in deren weiterem Prozeß sich das sozialistische Weltsystem entwickelte, dessen politische, ökonomische und ideologische Kraft ständig zunimmt. Der Grundwiderspruch der modernen Epoche zwischen Sozialismus und Imperialismus führt notwendig zu einem sich verschärfenden ökonomischen, politischen und ideologischen Kampf zwischen den entgegengesetzten Gesellschaftssystemen. Der Sozialismus strebt entsprechend seinem friedliebenden Charakter an, diesen Kampf in der Form eines friedlichen Wettbewerbs zu führen. Der Imperialismus dagegen versucht, entsprechend seinem aggressiven Charakter, die Entwicklung des Sozialismus mit allen Mitteln aufzuhalten, zu unterbinden und ihn möglichst wieder aus der Welt zu schaffen. Die aggressivsten Kreise des Imperialismus sind seit Ende der siebziger, Anfang der achtziger Jahre zu einem verschärften Konfrontationskurs gegen den Sozialismus übergegangen, betreiben eine Politik der Hochrüstung und militärischen Bedrohung und führen die Menschheit zunehmend an den Rand eines atomaren Weltkrieges. Unter diesen äußeren Bedingungen ist die Bewahrung und dauerhafte Sicherung des —» *Friedens* zur entscheidenden Voraussetzung für die weitere Entwicklung des Sozialismus und den späteren Übergang